

# «Die bleiben hier – für immer und ewig»

Die «Adler»-Wirtin Erika Wohlwend freut sich über Elwin Haslers Geschenk: Coronafiguren, die er aus Alteisen geschaffen hat.

Bettina Stahl-Frick

Wer ihn kennt, weiss: Elwin Hasler ist ein Allrounder. Der Pensionär sammelt Oldtimer, insbesondere Rolls-Royce. Mit seiner Handorgel ist er ein gern gesehener Gast bei Festlichkeiten. Und ein Blick ins und ums Haus neben dem Restaurant Adler in Oberbendern kann auch seine dritte grosse Leidenschaft nicht verstecken: das Malen und das Kreieren von Skulpturen. Langweilig wird ihm nicht – «ganz bestimmt auch nicht während der Coronazeit», sagt er. Nach wie vor sprudelten seine Ideen wie ein Wasserfall. Und weil Macher genauso wie Allrounder zu Elwin Hasler passt, setzt er seine Ideen dann auch gleich um. Wie seine Coronafiguren. Um mit seinem künstlerischen Schaffen auch loslegen zu können, muss er sich das Material erst einmal beschaffen. Dazu stattet er oft und gern einen Besuch bei der Eggenberger Recycling AG in Buchs ab. Dort sucht er sich den Industrieabfall zusammen, den er beispielsweise zu einer Skulptur verschaffen möchte. Am liebsten arbeitet er dabei mit Eisen: «Wenn es erhitzt ist, lässt es sich biegen, wie man gerade möchte», bringt er den Vorteil beispielsweise gegenüber Holz auf den Punkt. Zwar habe er auch schon oft mit Holz gearbeitet, dies liege aber seinem Bruder besser. Elwin Hasler bevorzugt klar das Alteisen.

Hat er das Material erst einmal beisammen und seine Idee



Elwin Hasler nutzte die Coronazeit für künstlerisches Werken. Entstanden sind Coronafiguren, die nun beim Restaurant Adler in Bendern zu bestaunen sind.

Bild: Tatjana Schnalzger

im Kopf, geht es Schlag auf Schlag. In seinem Atelier im Haus biegt er seine Figuren zurecht, wie es ihm seine Fantasie gerade vorgibt. An Gerätschaften mangle es ihm dazu nicht, wie er sagt. Und so entstanden vor einem halben Jahr seine Coronafiguren: Mutter und Vater,

Tochter und Sohn. Seine Skulpturen zu verkaufen, ist nicht Elwin Haslers Ziel. Vielmehr mache er seine Werke für sich selbst. Mit den Coronafiguren nahm es dann aber seinen Lauf, als Nachbarin und «Adler»-Wirtin Erika Wohlwend diese in seinem Garten entdeckte. «Da

kommen sie ja gar nicht zur Geltung!», monierte sie. Und als die Wirtin mit ihrem Mann Hochzeitstag feierte und zu diesem Ehrentag auch Elwin Hasler dazusties, war die Idee geboren: Die vier Coronafiguren zügelte vor das Adler-Wirtshaus – ganz prominent für jeden Gast

zu sehen. «Am nächsten Tag stand er schon mit der «Karette» vor dem Adler», erinnert sich Erika Wohlwend. Kurzerhand fand die Figurenfamilie ein neues Zuhause, worüber sich nicht nur Elwin Hasler, sondern vor allem auch die «Adler»-Wirtin freute. Für sie steht fest:

Noch einmal werden die Figuren nicht zügeln – «die bleiben hier stehen, für immer und ewig.»

## Ein ziemlich schweres Projekt in der Pipeline

Ist für Elwin Hasler eine Arbeit abgeschlossen, beginnt schon die nächste – zumindest im Kopf. Vor seinem inneren Auge sieht er sein nächstes Werk schon ganz genau vor sich. Wie dieses aussehen wird, möchte er allerdings noch nicht verraten. Nur so viel: Es wird sicherlich 200 bis 300 Kilogramm schwer und er werde für dieses Werk den Hubstapler benötigen. Bei den Nachbarn zieht er deswegen aber kein Aufsehen auf sich. «die sind es alle gewohnt, dass ich mit solchen Geräten arbeite und meiner Fantasie freien Lauf lasse», sagt er. Zurzeit sei es ihm noch ein bisschen zu heiss, um Hand an seinem künftigen Werk anzulegen. Stattdessen nutze er die Zeit, das geeignete Material dafür zusammensuchen. Im Winter soll es fertig sein, so viel steht fest. Ob es dann auch genau so aussieht, wie er es sich gerade vorstellt, weiss Elwin Hasler nicht. «Denn die Ideen kommen auch unter der Arbeit, schliesslich soll die Fantasie fliessen.» Deshalb wolle er auch noch nicht verraten, was er kreieren möchte. Auf alle Fälle darf man aber gespannt auf das Werk des Gampriner Künstlers sein.

#näherdran

Vater und Fr. 25. Juni 2021 \$13